

Der Star ist die Dampflok

Sehenswerte Fotoausstellung von Burkhard G. Wollny im Göppinger VHS-Haus

Es gibt wohl kaum eine Lokomotive im deutschsprachigen Raum, die er nicht schon fotografiert hat. Mit seiner Fotoausstellung von Dampflokotiven zieht Burkhard G. Wollny große und kleine Bahnfans an.

HANS STEINHERR

Göppingen. 3662 Filme, rund 120 000 Fotografien und dazu noch 90 000 Farbdias – Burkhard G. Wollny führt genau Buch darüber, wie viele Filme er gemacht und wie viele Bilder er im Laufe seines 62-jährigen Lebens von Eisenbahnen und Lokomotiven geschossen hat. Mit 14 fing alles an. In Stuttgart und Umgebung lichtete Wollny die ersten Dampflokotiven ab. Zuerst analog, seit zehn Jahren digital. Im deutschsprachigen Raum gibt es wohl keine, die er nicht schon irgendwann irgendwo vor der Linse (inzwischen eine Canon 60D) gehabt hätte. Keine Dampflok, keine Diesellok, keine E-Lok. Er kennt sie alle mit Namen schon beim bloßen Anblick – und wohl auch am Sound und Fahrhythmus. 83 Fotografien von Dampflokotiven, die Wollny zwischen 1976 und 1982 gemacht hat, sind zurzeit im Göppinger VHS-Haus zu sehen. Geruchsfreie



Unter Dampf: Eine von zahlreichen Fotografien, die Burkhard G. Wollny bei der Volkshochschule ausstellt.

Prachtexemplare öglänzender, fauchender technischer Meisterwerke, die unweigerlich jeden in ihren Bann ziehen, der sich für das Thema Eisenbahn interessiert.

Eine Reihe von Dampflok-Bildern ist in Thüringen entstanden. Um einfacher in die DDR einreisen zu können, hätte sich Burkhard G. Wollny in den 70er Jahren extra eine

Wohnung in Berlin genommen. Dennoch war er ins Visier der Stasi geraten, die in dem leidenschaftlichen Fotografen einen getarnten CIA-Agenten vermutete, Wollny beschattete und über ihn 900 engbeschriebene Aktenseiten verfasste.

Wollny setzt seine Lokomotiven in Szene – hinein in freie Natur, auf Bahnhöfe, zeigt sie im Stillstand

und in voller Fahrt. So ganz nebenbei sind zeitgeschichtliche Bilddokumente entstanden, die Wollny auch schon in mehreren Büchern veröffentlicht hat.

Bei Steyr in Oberösterreich ist das Bild mit einer magisch leuchtenden und in Dampf- und Rauchschwaden gehüllten Güterzugdampflok der Reihe 298.25 entstan-

den. Für Wollny ist die Region ein Paradies – wegen der Landschaft und wegen der Steyrtal-Schmalspurbahn. Gut 80-mal ist er zwischen 1979 und 1984 zum Fotografieren dorthin gefahren. 1982, als die Bahn stillgelegt werden sollte, demonstrierte er für ihren Erhalt. Was ihm ein wütendes Schreiben des Bürgermeisters einbrachte. Der Deutsche solle sich nicht in die Angelegenheiten der Stadt einmischen, ließ er Wollny wissen. Heute ist die Bahn eine Touristenattraktion.

Burkhard G. Wollny, ein von Beruf weitreisender Banker, organisiert für die Süddeutsche Aktiengesellschaft Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften. Wenn er unterwegs ist, ist die Kamera immer dabei. In Kasachstan, erzählt er, verkehren Güterzüge mit drei Lokomotiven und einer Länge von drei Kilometern. Die hat Wollny noch nicht fotografiert. Da will er noch hin. Seine Lieblingslokomotive ist die russische Großdiesellok Ludmilla. Reiner Zufall, dass seine Frau mit Vornamen ebenso heißt.

Info Die Ausstellung im VHS-Haus, Mörkestraße 16, ist bis 8. Februar zu den Öffnungszeiten der VHS geöffnet: Mo. bis Fr. 9-12 Uhr, Di/Mi. 13.30-16 Uhr, Do. 13.30-18 Uhr. Am 20. Januar, 15 Uhr, findet eine Führung mit Burkhard G. Wollny statt.